

*Du sollst nicht müde werden
(Wir werden sein wie die Träumenden)*

- 1. Du sollst nicht müde werden, selbst wenn das Licht auf Erden allmählich zu verlöschen scheint. Denn über Hass und Kriegen wird Gottes Zukunft siegen, und wenn sein großer Tag erscheint: Wir werden sein wie die Träumenden, die noch nicht fassen, was sie seh`n. Wir werden lachen und glücklich sein, wenn wir vor Jesus steh`n.*
- 2. Willst du den Mut verlieren? Willst du schon resignieren, weil es nichts mehr zu hoffen gibt? Du sollst nicht sinnlos enden, Gott will dein Leben wenden, weil er dich ja unendlich liebt. Wir werden sein wie die Träumenden, die noch nicht fassen, was sie seh`n. Wir werden lachen und glücklich sein, wenn wir vor Jesus steh`n.*
- 3. Drum lass die Traurigkeiten, lass dich zur Freude leiten. Bald wirst du sehn, das Fest beginnt. Auch du bist eingeladen, dann heilt Gott allen Schaden. Ein neues Lied wird angestimmt. Wir werden sein wie die Träumenden, die noch nicht fassen, was sie seh`n. Wir werden lachen und glücklich sein, wenn wir vor Jesus steh`n.*

Text und Melodie: Peter Strauch

Gemeinde
Perspektiven



Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.
Am Schemmelshof 11 · 33818 Leopoldshöhe
<http://www.efk-leopoldshoehe.de/>

**April
2016**

Und sie saßen und bewachten ihn dort. Und sie brachten oben über seinem Haupt seine Beschuldigungsschrift an: Dies ist Jesus, der König der Juden. Dann werden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe und sagten: Der du den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst! Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuz! Ebenso aber spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist Israels König, so steige er jetzt vom Kreuz herab, und wir werden an ihn glauben. Er vertraute auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn liebt; denn er sagte: Ich bin Gottes Sohn.

Spott und Hohn.

Ja, Spott und Hohn, das war alles, was die meisten der Zuschauer bei Jesu Kreuzigung für den HERRN übrig hatten. Doch für Jesus wäre es ein Leichtes gewesen, vom Kreuz herabzusteigen. Aber was hatte er im Garten Gethsemane gebetet? Vater, nicht mein Wille geschehe, sondern wie du willst. Der Einsatz seines Lebens, das stellvertretende Tragen von Gottes Gericht für die Sünden aller Menschen am Kreuz, war ein Muss. Nur so können Menschen Vergebung und Erlösung finden. Jederzeit hätte Jesus seine göttliche Macht nutzen und vom Kreuz herabsteigen können. Nein, die Nägel hielten ihn bestimmt nicht. Es war die Liebe zu den - ohne seinen Opfertod - auf ewig verlorenen Menschen. Kein Mensch kann sich mit Geld und guten Werken Ewiges Leben erkaufen oder verdienen. Nein, es ist die Liebe Jesu zu mir und dir. Jesus spricht im Johannesevangelium im Kapitel 15 über das Gebot der Liebe: Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Mehdi E.	01.04.	Timm W.	15.04.
John Robert I.	03.04.	Julia K.	17.04.
Julius Johannes B.	06.04.	Rudi F.	19.04.
Nella H.	10.04.	Andreas B.	20.04.
Oscar G.	11.04.	Martin S.	23.04.
Rudolf V.	11.04.	Marianne B.	24.04.
Rainer S.	12.04.	Matthias S.	24.04.
Marion L.	15.04.	Samuel S.	24.04.
Detlef F.	15.04.	Olivia K.	26.04.

**Sei
getrost.
Jesus hat
die Welt
überwun-
den.**

Johannes 16,33

Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.

Hebr. 3,15

Die geklaute Bibel

Auf einem Bahnhof in Frankfurt klaute er einem Pastor heimlich die Bibel. Obwohl er in Deutschland aufgewachsen war, wusste er nicht, was er nun da in Händen hielt und warum sich der Pastor über den Verlust ärgerte. Wichtig war nur, dass er nun offenbar etwas Wertvolles in Händen hielt. In der Hoffnung auf PIN-Codes, Passwörter oder andere wertvolle Hinweise zu stoßen, blätterte er eifrig in der Bibel herum. Er las die in die Bibel geschriebenen Notizen und die markierten Bibelstellen. Dabei kam er immer mehr ins Nachdenken. Der Dieb verbrachte immer mehr Zeit mit der Bibel und stellte fest, dass sein Beruf als Dieb dem Gott der Bibel nicht gefallen konnte. Über das Internet kam er in Kontakt mit anderen Christen. Sie rieten ihm, eine Gemeinde für sich zu suchen. Zuerst fühlte er sich dort völlig fremd. Doch nach und nach lernte er Gemeindeglieder kennen und verstand, dass diese ihm bei seinem Neuanfang würden helfen können. Einer seiner neuen Bekannten war ein Fabrikant. Er gab ihm eine Anstellung. So brauchte er seiner alten Tätigkeit nicht mehr nachzugehen. Durch diese total veränderte Situation erkannte er, an welchen Stellen er sich an anderen Menschen schuldig gemacht hatte. Er war früher so stolz darauf gewesen, niemals erwischt worden zu sein. Umso mehr bedrückte ihn nun die Vergangenheit. Immer wieder ärgerte er sich darüber, warum er erst so spät in seinem Leben von Gott erfuhr. So hatte er viel Zeit verschenkt und dabei einer großen Zahl Menschen Schaden zugefügt. Nach einem Gottesdienst spürte er, dass er nun reinen Tisch machen musste. Niemand wusste, dass er ein Dieb war. Er machte sich auf den Weg und besuchte den Pastor, dem er die Bibel geklaut hatte. Der Pastor war ziemlich überrascht, als er nach dem Gottesdienst von einem fremden Mann angesprochen wurde und seine Bibel wieder erhielt. Umso mehr freute er sich darüber, dass seine damaligen Flüche, die er über den Dieb ausschüttete, von Gott in Segen verwandelt wurden. Die beiden Männer sprachen lange miteinander. Der „Dieb“ erkannte seine Verlorenheit, fand der Herr Jesus und lebt von nun an als Kind Gottes.

Gebet bewegt den starken Arm Gottes



Jesus Christus, Weg, Wahrheit, Leben

Apr..	Wochentag	Termin	Beginn
3	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Andreas Kokott	10:00
3	Sonntag	Gemeinemittagessen nach dem Gottesdienst	
6	Mittwoch	Hauskreise	20:00
7	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
9	Samstag	Männerfrühstück	08:30
10	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Henri Oetjen	10:00
12	Dienstag	Frauenabend, Kreativabend mit Nelli Janzen	20:00
13	Mittwoch	Hauskreise	20:00
14	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
15	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
16	Samstag	Großputz der Gemeinderäume	09:00
17	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Heinz Brockmüller	10:00
20	Mittwoch	Hauskreise	20:00
21	Donnerstag	Mitgliederversammlung	20:00
24	Sonntag	Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Herbert Bojahr	10:00
27	Mittwoch	Hauskreise	20:00
28	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
30	Samstag	Andacht im Seniorenheim Stielemannshof	16:00

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294, BIC: WELADED1LEM